# Graubünden

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Spitex Verband Graubünden, Rätusstrasse 22, 7000 Chur,
Telefon 081 252 77 22, Telefax 081 250 01 64, E-Mail spitexgr@bluewin.ch, www.spitexgr.ch

# Sparmassnahmen des Kantons: Erste Erkenntnisse

**Eine erste provisorische Auswertung der Daten zeigt, dass der pauschale Beitrag des Kantons nur für rund 40% der Organisationen ausreichend ist, respektive wie bis anhin das Defizit zur Hälfte deckt.**

(Mo) Mit Spannung wurde der Abschluss der Betriebsrechnungen für das Jahr 2003 erwartet. Dies deshalb, weil die Sparvorgaben des Grossen Rates und die damit verbundene Begrenzung des Kantonsbeitrages grosse Unsicherheiten verursachten. Der Grosse Rat hatte im Zug der Sparmassnahmen beschlossen, dass auch die Beitragssätze des Kantons an die Spitex einer linearen zehnprozentigen Kürzung zu unterstellen sind. Die Regierung begrenzte in der Folge den Beitrag pro 2003 auf maximal Fr. 13.– pro verrechnete Stunde.

Ein abschliessendes Urteil über die Konsequenzen dieser Beschlüsse lässt sich zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe nicht bilden. Die Erfassung der eingegangenen Rohdaten lässt aber interessante erste Folgerungen zu. Es scheint, dass mit der (unsicheren) betragsmässigen Vorgabe das Einsparungsziel des Kantons von 10% in etwa erreicht wird und er für das Jahr 2003 Einsparungen in der Grössenordnung von 400'000 Franken erzielt. Diese Berechnungen sind allerdings provisorisch und können noch Änderungen erfahren.

Von grösserem Interesse für die Basisorganisationen war die Frage, ob mit dem vorgesehenen Beitrag von Fr. 13.– und den von den Organisationen eingeleiteten Sparmassnahmen das Defizit – wie bisher üblich und gesetzlich vorgesehen – zu 50% gedeckt werden kann oder ob die Trägerschaften, die Gemeinden, stärker zur Kasse gebeten werden. Hier zeigt die provisorische Auswertung, dass der pauschale Beitrag nur für rund 40% der Organisationen ausreichend ist respektive wie bis anhin das Defizit zur Hälfte deckt. Die restlichen 60% müssen die fehlenden Mittel auf anderen Wegen einbringen oder in Zukunft allenfalls den Aufwand reduzieren.

Immerhin dürfte der gesamte Fehlbetrag über alle Organisationen gerechnet um 10 bis 15% geringer ausfallen als im Vorjahr. Inwiefern dies auf höhere Tarife und inwiefern auf getroffene Sparmassnahmen in den Basisorganisationen zurückzuführen ist, lässt sich zurzeit noch nicht sagen. Wie gesagt – für eine abschliessende Beurteilung der Konsequenzen ist es noch zu früh, aber die vorläufigen Ergebnisse sind allemal bemerkenswert. Die Analyse der definitiven Zahlen könnte spannend werden. ❑

# Delegiertenversammlung: Finanzen und Wahlen

(Mo) Die Delegiertenversammlung 2004 stand im Zeichen der Finanzen und einer Nachfolge-Wahl in den Vorstand des Spitex Verbandes. Ein Verlust in der Jahresrechnung 2003 von rund 27'000 Franken und das ungebremste Aufgabenwachstum waren Anlass dafür, den Aufwand der Geschäftsstelle (Honorar, Miete, Infrastruktur etc.) mit einem Kostendach zu begrenzen. Für die Jahre 2004 und 2005 wurde nach längeren Diskussionen ein Kostendach von je 120'000 Franken genehmigt. Ist abzusehen, dass das Kostendach erreicht wird, sind weniger wichtige Aufgaben zurückzustellen oder es ist gänzlich auf deren Erledigung zu verzichten. Trotz dieser Plafonierung der Ausgaben mussten die Mitgliederbeiträge wiederum etwas angehoben werden, um in Zukunft eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen. Eine bittere Pille, die jedoch im Sinn einer Investition in die Zukunft akzeptiert wurde. Die Nachträge zum Voranschlag 2004 und der Voranschlag 2005 wurden genehmigt.

Marianne Plattner, langjähriges Vorstandsmitglied des Spitex Verbandes, hatte auf die DV ihren Rücktritt eingereicht. Als Nachfolger wählte die DV Damian Tomaschett aus Rueun. Damian Tomaschett bringt eine breite Ausbildung und Erfahrung mit, unter anderem auch im Gesundheitswesen. Er ist heute als Seniorpartner in einer Beratungsfirma tätig und vertritt den Kreis Ruis im Grossen Rat des Kantons Graubünden. Das Wunschziel des «alten» Vorstandes, eine Vertreterin oder einen Vertreter des kantonalen Parlamentes für den Vorstand zu gewinnen, wird mit dieser Wahl bestens erfüllt. ❑

Wir sind für Sie da –
wann immer Sie uns brauchen für

**Pflege und Betreuung bei Ihnen zu Hause, 24 Stunden täglich**

Bestellen Sie unsere Informationsbroschüre oder vereinbaren Sie ein unverbindliches Beratungsgespräch

PHS
Private Hauskrankenpflege Spitex
Personalberatung für Heime und Spitäler

**www.phsag.ch**

PHS AG
Vorderberg 11, 8044 Zürich
Tel. 01 201 16 16
Fax 01 202 35 04